

1 **Positionspapier zum mobilen Arbeiten und zum Homeoffice**

2 **Risiken und Chancen für eine Strukturänderung in der Arbeitswelt**

3 Die Pandemie und die damit einhergehenden Infektionsschutzmaßnahmen haben den
4 Wandel zu alternativen Arbeitsformen rasant beschleunigt. Homeoffice und mobiles
5 Arbeiten gehören heute für viele zum Arbeitsalltag und sind nicht mehr wegzudenken.

6 Unabhängiges Arbeiten, mehr Flexibilität bei der Gestaltung der Arbeitswelt sowie eine
7 bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sorgen für Attraktivität der Arbeitgeber
8 und zu höherer Leistungsbereitschaft der Beschäftigten. Ein sich veränderndes Verhältnis
9 zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern erfordert einen zeitgemäßen rechtlichen Rahmen,
10 der die Interessen beider Parteien in Einklang bringt.

11 Homeoffice spart Fahrtzeit und Fahrtkosten, verhindert die Unfallgefahr für die
12 Beschäftigten und mindert die Arbeitsplatzkosten im Unternehmen. Die Einhaltung des
13 Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) und der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) gelten
14 generell sowohl im Homeoffice als auch beim mobilen Arbeiten, wenngleich in den einzelnen
15 Gewerken noch sozialrechtliche Regelungen getroffen werden müssen.

16 Bei der Beurteilung der Effizienz von Homeoffice muss stets auch die psychische und soziale
17 Belastung sowie das interfamiliäre Umfeld der Beschäftigten im Homeoffice besonders
18 beachtet werden. Homeoffice setzt insbesondere im ländlichen Raum leistungsfähige
19 Elemente der Digitalisierung für Dienstleistungen voraus.

20 **Arbeitszeitgesetz**

21 Durch die Umsetzung der EU -Arbeitszeitrichtlinien im Arbeitszeitgesetz, wird nicht überall
22 die von den Beschäftigten und den Arbeitgebern erwartete Flexibilität im heutigen
23 Arbeitsleben ermöglicht. Wir schlagen vor, den Parteien am Arbeitsmarkt die Möglichkeit zu
24 bieten, die Tagesarbeitszeit gemäß § 3 ArbZG und die Ruhepausen und -zeiten gemäß §§ 4,
25 5 Absatz 1 ArbZG durch Öffnungsklauseln mit Tarif-, Betriebs- oder Dienstvereinbarungen so
26 zu adaptieren, dass es den einzelnen Berufen, Angestellten oder Arbeitsstätten am besten
27 dient. Dies würde die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben erleichtern.

28 **Arbeitsschutzgesetz und Arbeitsstättenordnung**

29 Durch die Veränderung/Flexibilisierung der Arbeitswelt hin zu mehr Homeoffice und
30 mobilem Arbeiten entstehen Konflikte bei der Einhaltung der Arbeitsstättenordnung und
31 dem Arbeitsschutzgesetz. Die alten (derzeit geltenden) Regelungen müssen modernisiert
32 und den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

33 Beschäftigte sollen am häuslichen oder mobilen Arbeitsplatz für ihren Arbeitsschutz
34 weitgehend selbst verantwortlich sein. Der Gesetzgeber muss in Sachen
35 Arbeitsunfallversicherung nachschärfen und die Regelungen so ausgestalten, dass im

36 Schadensfall der Arbeitnehmer im Homeoffice und beim mobilen Arbeiten in gleichem
37 Umfang Versicherungsschutz genießt, wie bei der Ausübung der Tätigkeit vor Ort im
38 Unternehmen. Arbeitsschutz bei Homeoffice und mobilem Arbeiten muss zusätzlich als
39 Aufgabe der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung verstanden werden. Die Arbeitgeber
40 müssen intervenieren, wenn sie von Verstößen der Arbeitsschutzregelungen durch die
41 Beschäftigten Kenntnis erhalten. Vereinbarungen zum Homeoffice und mobilen Arbeiten
42 gehen immer vom Prinzip doppelter Freiwilligkeit aus.

43 **Mobiles Arbeiten und Homeoffice in Baden-Württemberg**

44 Der ländliche Raum, wie er sich weitflächig durch das Land zieht, stellt für viele Beschäftigte
45 eine besondere Herausforderung dar, da diese häufig lange Anfahrtswege zu ihrem
46 Arbeitsplatz haben. Deshalb sollen Arbeitgeber ihren Beschäftigten auf beidseitiger,
47 freiwilliger Basis einen leichten Zugang zu Homeoffice und mobilen Arbeiten ohne hohen
48 bürokratischen Aufwand anbieten können.

49 Beschäftigte, die auf das Auto oder den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind, tragen
50 maßgeblich zum erhöhten Verkehrsaufkommen und damit auch zu verkehrsbedingten
51 Umweltbelastungen bei. Daher kann mobiles Arbeiten und Homeoffice auch als Möglichkeit
52 genutzt werden, zu einer Entlastung der Straßen in der Bodenseeregion und Oberschwabens
53 beizutragen, wie auch bspw. zeitgleich CO₂-Emissionen einzusparen.

54 Neben der Zeiteinsparung durch den Wegfall von Anfahrtszeiten hat Homeoffice auch einen
55 finanziellen Vorteil für Beschäftigte, aufgrund des Entfalls von Kosten für die notwendige
56 Mobilität. Kommunen und Kreise der Bodenseeregion und Oberschwabens sind gefordert,
57 den Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur auch im ländlichen Raum voranzutreiben, sodass für
58 Beschäftigte eine schnelle, stabile und verlässliche Internetverbindung gewährleistet ist. Dies
59 ist mit Nachdruck umzusetzen. Eine Region, die ihren Erwerbstätigen auch auf dem Land
60 eine geeignete digitale Infrastruktur für mobiles Arbeiten und Homeoffice ermöglicht,
61 gewinnt auch langfristig an Attraktivität für dringend benötigte Arbeitskräfte.

62 Wir Freien Demokraten aus den Regionen fordern Kommunen, Land und Bund auf, den
63 Ausbau ihrer digitalen Infrastrukturen auch für den ländlichen Raum tatkräftig
64 voranzutreiben. Unternehmen und Beschäftigte brauchen eine schnelle, stabile und
65 zuverlässige Internetverbindung, um ihre Produkte und Dienstleistungen mit modernen
66 Kommunikations-Methoden profitabel anbieten zu können.

67 Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass auch die Erwerbstätigen in der
68 Landwirtschaft mit leistungsfähigen digitalen Komponenten für Homeoffice und mobilem
69 Arbeiten versorgt werden.